

Die Geschichte des KSV Witten 07 – Teil 4

Die Jahre 1993-2002

1993 KSV schreibt deutsche Ringergeschichte neu

Den angepeilten zweiten Platz in der Endrundengruppe muss der KSV nach 9:19,5-Schlappe in Wiesental endgültig abschreiben. Dafür gelingt Ruhrstädtern mit dem 13,5:11 in Lampertheim zumindest ein versöhnlicher Saisonabschluss. Mit 5:7 Punkten wird man Tabellendritter.

Die KSV-Mannschaft in der Endrunde: Kai Unger, Mirko Englich, Sven Schmücker, Olaf Brandt, Saban Trstena, Adam Juretzko, Jozsef Szuromi, Jörg Helmdach, Ralf Lyding, Oliver Thomas, Olaf Holländer, Michael Bock, Ingo Holländer, Ömer Cetin, Bodo Lukowski, Ingo Manz und Sven Thiele.

Vier Titel holen die KSV-Ringer bei der Freistil-Landesmeisterschaft in Mülheim-Styrum: Volker Anger (57 kg), Jörg Helmdach (68 kg), Olaf Holländer (74 kg) und Ingo Manz (90 kg), Christian Graupeter (68 kg) werden Zweite.

Die Klassiker gehen in Erkenschwick leer aus: 2. Oliver Thomas (82 kg), 3. Adam Juretzko (68 kg), 3. Etem Karli (100 kg) 4. Frank Wappler (68 kg).

Bei der Freistil-DM in Berlin schreibt der KSV „deutsche Ringergeschichte neu“: Acht Medaillen und vier Titelgewinne!

Deutsche Meistertitel erkämpfen Volker Anger (52 kg), Ralf Lyding (62 kg), Ingo Manz (90 kg) und Sven Thiele (130 kg), Jörg Helmdach (62 kg) und Bodo Lukowski (90 kg) werden Zweite, Sven Schmücker (48 kg) und Christian Graupeter (62 kg) Dritte.

Bei der Klassiker-DM in Mülheim siegt Olaf Brandt im Bantamgewicht, Oliver Thomas (74 kg) und Ömer Cetin (82 kg) werden Zweite, Adam Juretzko (68 kg) Dritter.

Ömer Cetin (82 kg) wird Fünfter beim „Großem Preis der BRD“ (gr-röm.) in Koblenz.

Bei der Freistil-Junioren-DM in Lünen siegt Weltergewichtler Olaf Holländer.

Vierter Platz für Sven Thiele bei der Freistil-EM in Istanbul. Ingo Manz (90 kg) wird Sechster, Volker Anger (52 kg) Siebter.

Die Neuzugänge werden bekannt: Mirko Klein, gr-röm. Kadetten-Weltmeister (95 kg) von 1990 (Herdecke), Sven Stankowiak (Essen-West), Sevket Karapinar (Köln-Mülheim) und Alexander Deibert (HammWerries). Bodo Lukowski, Frank Wappler und Etem Karli wechseln zur TSG Herdecke, Lars Karakullukcu und Olaf Spenst nach Worringen, Sven Schmücker geht nach Bavaria Goldbach.

Der jetzt 14jährige Mirko Englich wird B-Jugendmeister.

Der Trainer-Vertrag mit Jochen Klötzing wird nicht verlängert. Für ihn kommt der Ukrainer Gali Sadretzonov (zusammen mit Michael Kuhn).

Sven Thiele (130) siegt beim „Großen Preis der BRD“ (Freistil) in Leipzig. Volker Anger (52 kg) wird Zweiter, Saban Trstena (57 kg) Dritter.

Der KSV verpflichtet den EM-Dritten der Freistil-EM Viktor Efteni von „Dynamo“ Odessa (Ukraine).

Saban Trstena (57 kg) und Sevket Karapinar (62 kg) siegen beim „Großem Preis von Österreich“ in Wals, Silber für Jörg Helmdach und Adam Juretzko.

Mirko Englich (51 kg) wird Sechster bei der Klassik-Kadetten-WM in Lünen. Sven Thiele siegt beim „Grand Prix der Slowakei“ in Bratislava, Ingo Manz wird Dritter.

Die 17jährige Nina Englich (65 kg) wird Vizeweltmeisterin der Juniorinnen im österreichischen Götzis.

Glänzender Bundesliga-Saisonstart im Heimkampf gegen Bonn-Duisdorf: 21,5:8.

43jähriger „Jochen“ Klötzing holt bei Veteranen-WM im kanadischen Toronto (Altersklasse B 40-44

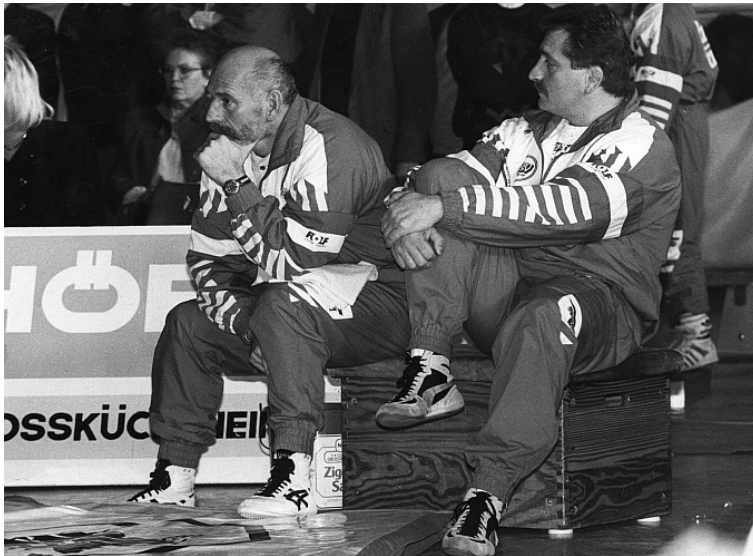
Jahre) den Titel im Weltergewicht. Klaus Rost (53 - Kategorie D 50-55 Jahre) wird Dritter.

Ralf Lyding bestreitet seinen 200. Kampf für den KSV.

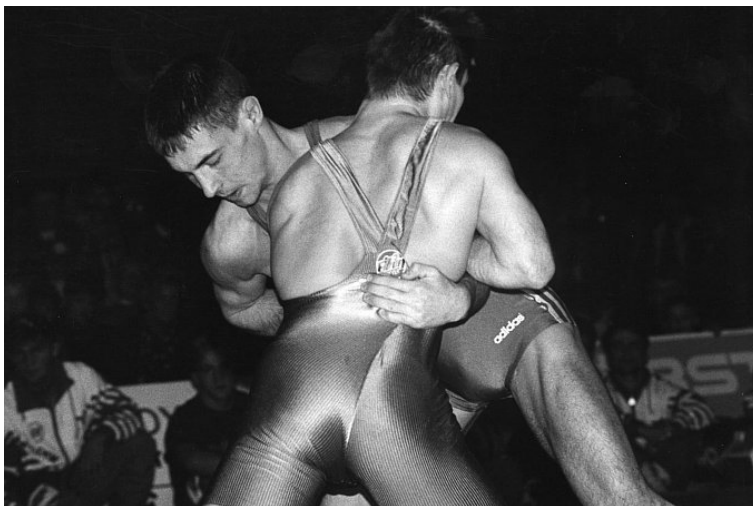
18jähriger Ukrainer Sergej Skripka (B-Junioren-Europameister) ist in der Rückrunde für den KSV startberechtigt.

Neben Viktor Efteni sollen David Schultz (USA), Olympiasieger 1984 in Los Angeles und vor wenigen Wochen Weltergewichts-Vizeweltmeister in Toronto, der 17jährige russische Junioren-Weltmeister Pavel Kapitonov und sein Landsmann Diali Seichutdinov den KSV in der nächsten Saison verstärken.

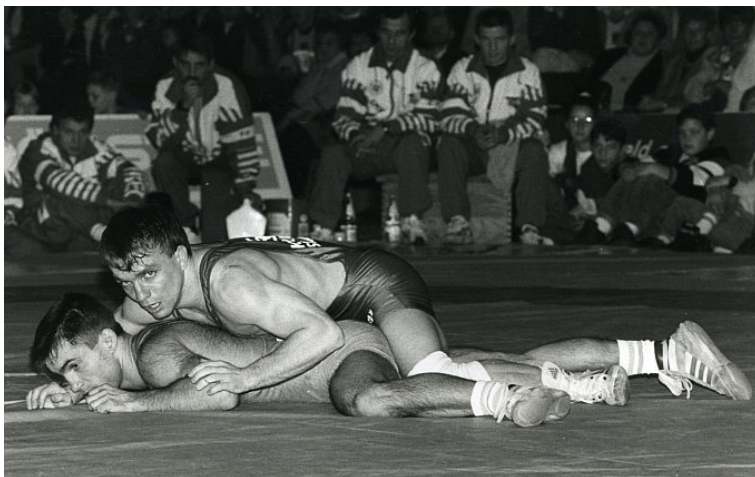
Am letzten Kampftag kehrt der KSV mit einem 19:11,5-Sieg aus Frankfurt/Oder zurück und wird damit Vierter der Gruppe West mit 18:10 Punkten. Im Kampf der letzten Acht hat man es diesmal mit Lampertheim, Wiesental und Mömbris/Königshofen zu tun. Deutlicher 23:6-Heimerfolg zum Endrunden-Auftakt gegen Lampertheim. Nach 11:21 in Mömbris rückt der Endkampf in weite Ferne. Als 13,5:11,5-Sieger kehrt man aus „Krawall-Kampf“ in Wiesental zurück. Der letzte Kampf des Jahres bringt einen 10,5:8,5-Heimsieg und ersten Erfolg über Mömbris/Königshofen seit vier Jahren.



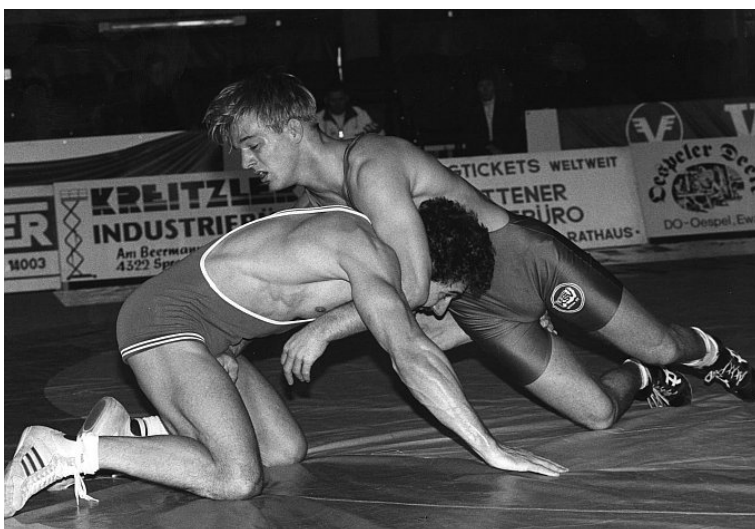
Auf dem Trainerbock: Ralf Lukowski und Rainer Herbertz am 17.11.1993
Oberligakampf Witten II gegen SU Annen Foto: Kalb



Olaf Brandt, Witten gegen Schifferstadt, 17.11.1993 Foto: Kalb



Volker Anger, Witten gegen Schifferstadt, 17.11.1993 Foto: Kalb



Olaf Holländer, später Jugendtrainer des KSV im Oberligakampf Witten II gegen SU Annen, Endstand 26:0:10.5 Foto: Kalb

1994 „Ostermann-Halle" wird Olympia-Stützpunkt

Ein 23:6-Sieg in Lampertheim ist praktisch wertlos, da Mömbris gegen Wiesental mit 20:9,5 siegt. Die Finalteilnahme bleibt wohl nur ein Traum. Mit einem dritten Sieg im dritten Heimkampf mit 20:10 gegen Wiesental feiert man trotzdem einen gelungenen Saisonabschluss mit Platz 2 und 10:2 Punkten, punktgleich mit dem Ersten Mömbris/Königshofen.

Die Mannschaft in der Endrunde: Sergej Skripka, Volker Anger, Alexander Deibert, Olaf Brandt, Saban Trstena, Christian Graupeter, Adam Juretzko, Ralf Lyding, Oliver Thomas, Olaf Holländer, Ingo Manz, Mirko Klein, Ömer Cetin und Sven Thiele.

Olaf Brandt (62 kg) wird Dritter bei Freistil-Landesmeisterschaft in Aachen.

Bei der Jahreshauptversammlung im Februar wird der Vorstand bestätigt - Karl-Martin Dittmann übernimmt die Position des 2. Vorsitzenden.

Fünf Titel bei der Klassik-Landesmeisterschaft in Mülheim-Styrum: Alexander Deibert (52 kg), Olaf Brandt (62 kg), Sevket Karapinar (68 kg), Ömer Cetin (90 kg) und Mirko Klein (100 kg). Adam Juretzko (68 kg) wird Dritter.

Nina English (70 kg) siegt beim Klippan-Turnier in Schweden.

Sechs Medaillen bei der Freistil-DM in Schriesheim für den KSV! Es siegen Volker Anger (52 kg), Christian Graupeter (62 kg) und Sven Thiele (130 kg), Ralf Lyding (68 kg) wird Zweiter, Saban Trstena (57 kg) und Ingo Manz (90 kg) Dritte.

Der armenische Olympia-Sieger Mnatsakan Iskandarian (74 kg) ringt künftig für den KSV Witten 07.

„Schwarzer Freitag" bei Klassik-DM in Völklingen: Nur drei Bronzemedailles für Alexander Deibert (52

kg), Adam Juretzko (68 kg) und Mirko Klein (90 kg).

Ingo Manz Dritter (90 kg) bei internationalem Turnier in Minsk (Weißrussland).

Christian Graupeter wechselt zum KSV Germania Aalen.

Vierter Platz für Adam Juretzko (68 kg) beim „Großem Preis von Deutschland“ (gr-röm.) in Koblenz. Sevket Karapinar (62 kg) wird Sechster.

Ralf Lyding (68 kg) verpasst bei Freistil-Europameisterschaft in Rom mit dem vierten Rang nur knapp seine dritte EM-Medaille.

Gelungenes Debüt für Adam Juretzko bei Klassik-EM in Athen: Das „Aus“ kommt erst in der dritten Runde.

Mirko English erkämpft dritten nationalen Titel bei der Greco-B-Jugend-DM in Obernburg (bis 60 kg).

Der KSV entscheidet die Trainerfrage: nach Michael Kuhns Rücktritt übernimmt der 44jährige Krefelder Diplom-Sportlehrer Detlef Schmengler das Traineramt zusammen mit Gali Sadretzonov.

Mirko Klein wird Deutscher Juniorenmeister im Halbschwergewicht in Kleinostheim.

Nach einjähriger Bauzeit wird am 10. Juni durch Bundesinnenminister Manfred Kanther, NRW-Kultusminister Hans Schwier und Regierungspräsidentin Raghild Berve die „Osternmann-Halle“ eingeweiht. Mit der Einweihung bekommt die Ruhrstadt den Status eines „Olympia-Stützpunktes“.

Beim „Großem Preis der BRD“ in Wiesental wird Sven Thiele (130 kg) Zweiter, Ingo Manz (90 kg) Dritter.

Die 17jährige Nina English (Klasse bis 70 kg) wird in Würzburg erstmals Deutsche Meisterin.

Ingo Manz (90 kg) ist bei Freistil-WM in Istanbul nach drei Kämpfen ausgeschieden. Adam Juretzko ereilt gleiches Schicksal bei der Greco-WM im finnischen Tampere: Aus nach drei Runden. Neuzugang Mnatsakan Iskandarian (74 kg) wird bei gleicher Veranstaltung zum dritten Mal Weltmeister im Weltergewicht.

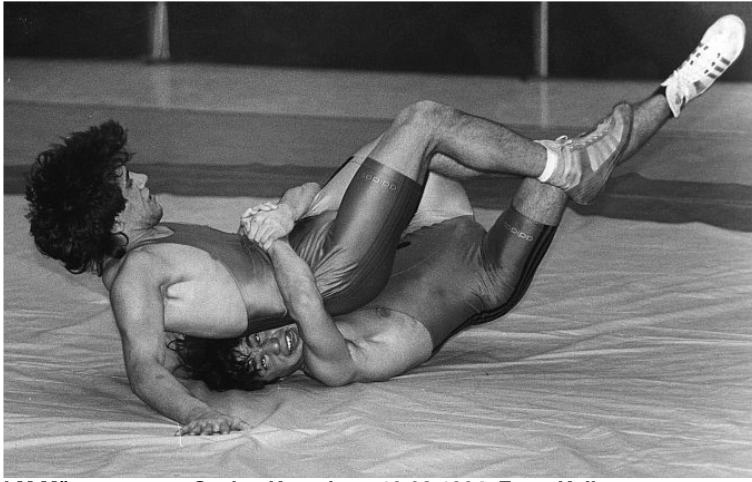
Neuzugänge: Mnatsakan Iskandarian, Viktor Efteni, Jörg Sperling. Abgänge: Oliver Thomas (KSV Kirchlinde) und Christian Graupeter (KSV Germania Aalen).

Der KSV nimmt im ersten Kampf die Hürde in Köllerbach mit 17,5:12,5: Ein Sieg ohne Glanz. Nach einem 20,5:4 Heimsieg über Luckenwalde/Frankfurt-Oder steht der KSV am 1. November bereits in der Endrunde. Mit 14:14,5 gibt es in Goldbach die erste Saison-Niederlage am letzten Kampftag. Der KSV beendet die Bundesliga-Runde mit 14:6 Punkten auf Platz 3. „Dicke Brocken“ bei der Auslosung der Gruppe B: Aalen, Wiesental und Schifferstadt. Damit sind jüngste Erfolge „Schnee von gestern“.

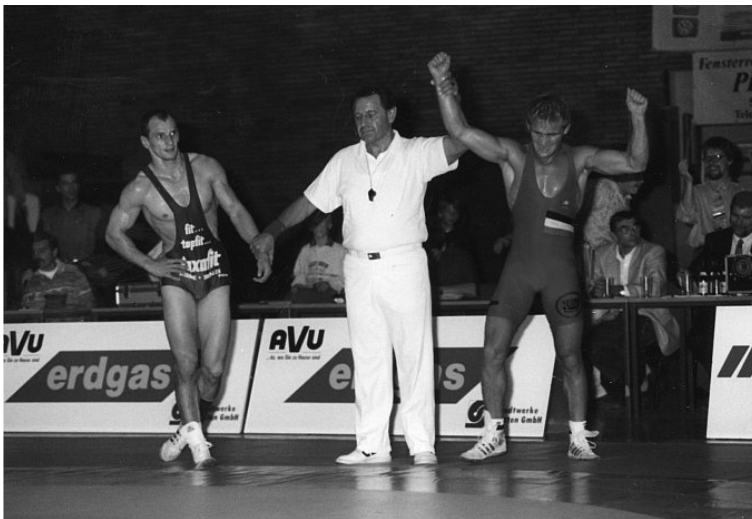
Gelungener Auftakt nach „Tollhaus“ in Wiesental: KSV siegt 14:12. Ein Juretzko - Sieg rettet einen hauchdünnen 11:10,5-Heimsieg gegen Schifferstadt. Der KSV steht nach 16-10,5 in Aalen mit einem Bein im Halbfinale.

Mit 8,5:17 erhält man in Schifferstadt einen „Dämpfer“. Nach dem 26:4-Heimsieg gegen Wiesental wartet im Halbfinale der AC Bavaria Goldbach. Der Dritten Mannschaft gelingt der „Durchmarsch“ von der Westfalenliga in die Verbandsliga.

Gelungener 17:12,5-Heimsieg gegen KSV Aalen zum Jahresabschluss.



LM Männer greco: Sevket Karapinar, 19.02.1994 Foto: Kalb



Adam Juretzko und Jannis Zamanduridis RWG M/K, 4:3 PS Foto: Heinz Lorenz, 24.09.1994

1995

Junioren-Europameisterschaft in Wittener Husemannhalle

Der erste Halbfinalkampf in Goldbach geht mit 8:14,5 verloren. Nach Aufstellungsspannen zeigt Goldbach dem KSV bei 9:17,5-Niederlage die Grenzen auf und zieht verdient ins Finale ein.

Ralf Lyding wird neuer Trainer für Detlef Schmengler. Gali Sadretzonov bleibt ausschließlich Fachtrainer für klassischen Stil, ohne Aufgabenzuweisungen im Bereich Mannschaftsaufstellung und Taktik.

Die Mannschaft bis zum Halbfinale: Marko Holick, Viktor Efteni, Alexander Deibert, Olaf Brandt, Volker Anger, Jörg Helmdach, Sevket Karapinar, Ralf Lyding, Adam Juretzko, Jörg Sperling, Olaf Holländer, Ömer Cetin, Ingo Manz und Sven Thiele.

Vier Titel bei der Freistil-Landesmeisterschaft in Witten: Rückkehrer Frank Bieber (48 kg), Sven Schmücker (52 kg), Volker Anger (57 kg) und Jörg Helmdach (68 kg). Olaf Holländer (74 kg) wird Zweiter, Olaf Brandt (62 kg) Dritter.

Alexander Deibert (52 kg) und Ömer Cetin (90 kg) siegen bei der Klassik-LM in Köln-Mülheim. Viermal Silber für Frank Bieber (48 kg), Sergej Skripka (57 kg), Sevket Karapinar (68 kg) und Sascha Urban (82 kg).

Bei der Freistil-DM in Ludwigsburg gibt es den vierten Meistertitel in Folge für Volker Anger (52 kg) und Sven Thiele (130 kg). Christian Graupeter (62 kg) wird Dritter, Olaf Brandt (57 kg) und Olaf Holländer (74 kg) Fünfte.

Dreimal Silber bei der Klassik-DM in Aschaffenburg: Adam Juretzko (68 kg), Ömer Cetin (82 kg) und Mirko Klein (90 kg). Frank Bieber (48 kg) wird Dritter, Sevket Karapinar (62 kg) Vierter.

Adam Juretzko (68 kg) siegt beim „Großen Preis der BRD“ der Klassiker in Koblenz, Sven Thiele wird Erster beim internationalen Turnier im griechischen Larissa.

Selami Akosman (Türkischer Ringerverein Berlin) schließt die KSV-Lücke in 82 kg-Freistil.

Mirko English wird Deutscher 68-kg-Meister der A-Jugend in Kornwestheim.

Bei der Jahreshauptversammlung wird Wolfgang Fischer zum 1. Vorsitzenden gewählt. 2. Vorsitzender wird Herbert Oelrich.

Achter Platz für Leichtgewichtler Adam Juretzko bei der Klassik-EM in Besancon (Frankreich); Sven Schmücker Deutscher Freistil-Juniorenmeister im Fliegengewicht in Erkenschwick.

Viktor Efteni holt Bronze bei der Freistil-EM in Fribourg (Schweiz) in der 48-kg-Klasse, Sven Thiele (130 kg) wird Siebter.

Beim „Großen Preis der Freistilringer“ in Leipzig wird Thiele Dritter, Ralf Lyding (62 kg) Vierter.

„Ringer-Festival der Völkerverständigung“ in Wittener Husemannhalle: der KSV richtet vom 6.-15. Juli die Junioren-Europameisterschaft im griechisch-römischen Stil aus. FILA-Präsident Milan Ercegan eröffnet Turnier, an dem 38 Länder teilnehmen. Mirko English wird dabei Fünfter in der 68-kg-Klasse.

Der Senioren-Freistil-Länderkampf gegen die Türkei im Rahmen der EM geht knapp mit 16:17 verloren. Auf deutscher Seite kämpfen KSV-Ringer Ralf Lyding und Sven Thiele.

Sensation bei Ringer-Weltmeisterschaft in Atlanta: KSV-Schwergewichtler Sven Thiele unterliegt erst im Finale mit 0:1 nach Verlängerung gegen US-Amerikaner Bruce Baumgartner.

Ömer Cetin und Olaf Holländer verlassen den KSV in Richtung Bad Reichenhall; Saban Trstena geht nach Köln-Mülheim.

Der KSV präsentiert die Neuzugänge Tobias Nettekoven (Köln-Mülheim), Christian Graupeter (zurück aus Aalen) und Frank Bieber (Aachen-Walheim).

Die Wittener Ringer sind nach einem 22,5:6-Auftakt-Sieg in Freiburg-Haslach Spitzenreiter der neuen eingleisigen Bundesliga.

Werner Kollbacher, einige Jahre 2. Vorsitzender des KSV, stirbt 63jährig in seinem Geburtsort Wersau/Odenwald.

Nach wiederholtem Auswärtssieg in Luckenwalde (15:12) wird der KSV bei der 10,5:16,5 Heimkampf-Niederlage gegen Goldbach von Mattenleiter Schneider um den Erfolg gebracht.

Adam Juretzko (68 kg) wird Sechster bei internationalem Turnier in Polen.

Toller Erfolg für Nina English. Bronze in der 70-kg-Klasse bei Frauen-WM in Moskau.

Der KSV beendet die Bundesligarunde als Tabellendritter mit 20:12 Punkten. Der erste Viertelfinalkampf in Köllerbach bringt einen 21:8,5-Sieg. Auf Wittener Matte entgehen die Saarländer beim 0:37 knapp der „Höchststrafe“. Im Halbfinale wartet wieder einmal mehr der VfK Schifferstadt auf die Ruhrstädter.

1996

Schwedisches „Drei-Kronen-Trio“ verstärkt KSV

Mit einem 13,5:11 in heimischer Halle gelingt einem starken KSV ein sensationeller Sieg über die Pfälzer Renommier-Staffel. Nach großem Kampf im Schifferstädter Zirkuszelt unterliegt man mit 10,5:17 und verpasst das Finale äußerst knapp.

Die Mannschaft bis zum Halbfinale: Alexander Deibert, Viktor Efteni, Frank Bieber, Volker Anger, Olaf Brandt, Christian Graupeter, Sevket Karapinar, Ralf Lyding, Jörg Heimdach, Adam Juretzko, Mnatsakan Iskandarian, Selami Akosman, Tobias Nettekoven, Mirko Klein, Ingo Manz und Sven Thiele.

Vier Titel bei der Freistil-Landesmeisterschaft in Oberhausen: Frank Bieber (48 kg), Volker Anger (57 kg), Olaf Brandt (86 kg) und Ingo Manz (90 kg) siegen, Christian Graupeter (68 kg) wird Dritter.

Nina English wird Zweite hinter der kanadischen Ex-Weltmeisterin Christina Nordhagen bei internationalem Turnier in Nordfrankreich.

Alexander Deibert (52 kg), Sergej Skripka (57 kg) und Tobias Nettekoven (74 kg) siegen bei der Greco-Landesmeisterschaft in Erkenschwick. Mirko English (82 kg) wird Fünfter.

Nach 25 Jahren endet „Ära Detlef English“: Der Vorsitzende des KSV gibt die Amtsgeschäfte ab und wird mit Verdienstnadel ausgezeichnet. Gleiche Auszeichnung erhält auch Vize-Weltmeister Sven Thiele.

Bei der deutschen Freistil-Meisterschaften in Aschaffenburg verteidigt Sven Thiele seinen Titel in der 139-kg-Klasse, Zweite werden Volker Anger (52 kg), Olaf Brandt (57 kg), Christian Graupeter (62 kg) und Ralf Lyding (868 kg), Dritte Selami Akosman (82 kg) und Ingo Manz (90 kg).

Dreimal Silber für Sevket Karapinar (62 kg), Adam Juretzko (68 kg) und Mirko Klein (90 kg) bei DM der Klassiker in Schifferstadt.

KSV-Papiergewichtler Viktor Efteni siegt bei der Freistil-Europameisterschaft in Budapest, Sven Thiele erreicht Platz zwei. Bei der Klassik EM an gleicher Stätte verpflichtet der KSV das schwedische „Drei-Kronen-Trio“ Fariborz Besarati (48 kg), den EM-Fünften Torbjörn Kornbakk (74 kg) und Mikael Ljungberg (100 kg, Neunter).

Mit dem italienischem Vize-Europameister Giovanni Schillaci (62 kg) wird weiterer Neuzugang bekannt.

Mirko English (81 kg) wird zum fünften Mal Deutscher A-Jugend-Meister im griechisch-römischen Stil.

Olaf Brandt und Sven Thiele wechseln zum AC Bavaria Goldbach.

3. Platz für KSV-Jugend beim 2. internationalen Karl-Brockhoff-Gedächtnisturnier.

Nina English wird Deutsche Meisterin der weiblichen Jugend in der 75-kg-Klasse und krönt ihre Karriere anschließend mit einem EM-Sieg bei den Frauen in der 70 kg-Klasse in Oslo. Damit schaffte es Nina English vom KSV Witten 07 als erste Deutsche, den Titel einer Europameisterin der Frauen zu erkämpfen. Bei internationalen Meisterschaften in Hanau reicht es nur zu Platz zwei.

Dirk Winterfeldt (Rheydt) verstärkt KSV. Jörg Sperling, Mirko English (Rheydt), Sven Thiele, Olaf Brandt (Goldbach), Frank Bieber, Ralf Lyding (Neuss) und Alexander Deibert (Bad Reichenhall) verlassen den Verein.

Mikael Ljungberg (100 kg) holt sich die Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen in Atlanta, Mnatsakan Iskandarian (74 kg) wird Fünfter.

Der Saisonauftakt in Husemann-Halle geht mit 7:15 gegen den KSV Aalen verloren; der folgende Heimkampf sieht den KSV mit 18:8 gegen Schifferstadt vorn. Nach letztem BL-Kampf (20,5:8-Heimsieg gegen Luckenwalde/Frankfurt/Oder) beschließt man die Saison als Tabellenfünfter mit 19:13 Punkten. Stallel aus dem Osten ist auch erster Viertelfinalgegner. Beim 17,5:12,5-Sieg in der Frankfurter Oderlandhalle wird die Risikobereitschaft des KSV belohnt, in Witten ist die Kampfgemeinschaft aus Brandenburg beim 19:10 abermals ohne Chance.

Mit Emil Olsberger sen. verliert der KSV nicht nur den Ehrenvorsitzenden, sondern auch einen Mann, der sympathisch und immer gesprächsbereit war. Er stirbt im Alter von 84 Jahren.

Gedenken an Emil Olsberger sen.

Am 13. August 1996 verstarb der Ehrenvorsitzende des KSV Witten 07, Herr Emil Olsberger sen, im Alter von 84 Jahren. Der KSV hat ihm so viel zu danken und zu verdanken, dass ich an dieser Stelle etwas ausführlicher an den Verstorbenen erinnern möchte.

Emil Olsberger war - gemeinsam mit Emil Messingfeld - das älteste Vereinsmitglied, sowohl an Lebensjahren als auch Jahren der Mitgliedschaft im KSV Witten 07.

Er war es, der den Namen der Familie Olsberger unzertrennlich mit seinem "Kraftsportverein" verband. Zunächst als aktiver Ringer im damaligen "Mehrsportverein" KSV Witten, in dem nach der Gründung im Jahre 1907 neben Ringen die damaligen Kraftsportdisziplinen Gewichtheben, Rasenkraftsport und Rundgewichtsjonglieren betrieben wurden. Am 1.1.1920, als Siebenjähriger trat Emil Olsberger dem KSV bei und übte sich vornehmlich im Ringkampf.

In den dreißiger Jahren gehörte er zur damals aufstrebenden Ringermannschaft des KSV 07, die man

schon seinerzeit zu den stärksten in Deutschland zählte. Berichtet wurde von Begegnungen gegen die damaligen Meistermannschaften von Heros Dortmund und des AC Hörde, die Emil Olsberger erfolgreich bestritt. Auch von einem Vergleichskampf des KSV Witten im Jahr 1935 gegen den VfK Schifferstadt spricht die Vereins-Chronik, in dem Emil Olsberger auf den damaligen Europameister Fritz Schäfer traf und diesem erst nach hartem Kampf unterlag.

In diesen Jahren begann er auch, sein Unternehmen in der Papierbranche aufzubauen. Dadurch wandte er sich Ende der dreißiger Jahre vom aktiven Sport mehr dem organisatorischen Bereich im Verein zu. Auf Mannschaftsfotos der damaligen Zeit ist er als Mannschaftsführer zu sehen. In diese Zeit fällt wohl auch der Beginn der nicht nur ideellen, sondern auch materiellen Unterstützung des KSV Witten, als er seine Fahrzeuge für den Verein zur Verfügung stellte - für die damalige Zeit sicherlich sehr beachtenswert und für den Verein hilfreich.

Im Krieg und in den Folgejahren hatte der KSV ebenso ums Überleben zu kämpfen wie Emil Olsberger und sein Unternehmen. So war es wohl logisch, dass er in der Nachkriegszeit Vorsitzender wurde und den KSV auf Kurs brachte. Der Wirtschaftsaufschwung dieser Jahre mit der Expansion des Unternehmens forderten jedoch bald das volle Engagement des Kaufmanns, der fürderhin die Rolle des stillen Förderers und Beraters des KSV Witten übernahm. August Nagel, Vereinsvorsitzender in den sechziger Jahren und alter Weg- und Mannschaftsgefährte von Emil Olsberger, stellte gemeinsam mit ihm die Weichen Richtung Meisterschaft. Gezielt und mit viel Fingerspitzengefühl und Augenmaß wurde durch das finanzielle Engagement Olsbergers eine Mannschaft zusammengestellt, die zunächst den Bundesligaaufstieg schaffte und 1970 die erste Deutsche Mannschaftsmeisterschaft für den KSV Witten errang. Die Basis für die Erfolge des KSV bis heute war gelegt. Logisch auch, dass Emil Olsberger sen. seinen Sohn Emil Olsberger jun. veranlasste, die Nachfolge von August Nagel zu übernehmen. Dadurch konnte in der Folgezeit eine Mannschaft gestaltet werden, die dem KSV neben einer Vielzahl von Einzel-erfolgen auf allen Ebenen insgesamt sieben Mannschaftstitel bescherte. Die Firma Olsberger beschäftigt in diesen Jahren etliche Ringer dieser Meistermannschaften - eine ideale Konstellation für Verein und Sportler!

Bis zuletzt war er stets ansprechbar und bereit, dem Verein zu helfen, wenn kurzfristig Löcher zu stopfen waren. Und dies nicht nur, wenn es um die Bundesliga ging - auch und gerade die Jugend unterstützte er.

Aber Emil Olsberger sen. war nicht nur der Förderer des KSV- in erster Linie war er ein Mensch, hilfsbereit, bescheiden, sympathisch und immer gesprächsbereit. Ich hatte oft die Freude, mit ihm zusammen sein zu dürfen. Immer wieder Ringen, immer wieder der KSV waren bis zuletzt Gesprächsthemen. Darüber hinaus war er jedoch immer sehr vielseitig interessiert. Man konnte sich lange mit ihm unterhalten, es wurde nie langweilig. Noch bis vor zwei, drei Jahren besuchte er Veranstaltungen des KSV, doch war es ihm am Ende oft zu laut in der Husemannhalle, sodass er lieber Videoaufzeichnungen der Bundesligakämpfe zu Hause anschaute.

Mit Emil Olsberger sen. haben wir einen wertvollen Menschen verloren. Wir trauern um ihn und gedenken seiner in Ehren.

Detlef English für den KSV Witten 07 e.V.

1997

KSV-Weltergewichtler Torbjörn Kornbakk Europameister

Nach der 4:22-Niederlage im ersten Halbfinale beim KSV Germania Aalen platzt der Traum vom Finaleinzug. Mit 15,5:13-Heimsieg im Rückkampf gelingt Revanche nur bedingt.

Die Mannschaft in der Endrunde: Fariborz Besarati, Volker Anger, Sven Schmücker, Viktor Efteni, Sergej Skripka, Sevket Karapinar, Christian Graupeter, Adam Juretzko, Jörg Helmdach, Torbjörn Kornbakk, Selami Akosman, Ingo Manz, Tobias Nettekoven, Mikael Ljungberg und Dirk Winterfeldt.

Der KSV steht am Scheideweg! Der Vorstand plant zweigleisig: Finalchance oder Abstiegskampf? Sponsoren geben „grünes Licht“ – der Förderkreis stellt Weichen für die Zukunft!

Zwei Titel für den KSV bei der Freistil-Landesmeisterschaften in Pulheim: Sven Schmücker (54 kg) und Fatih Sirin (58 kg), Christian Graupeter (69 kg) wird Zweiter.

Trainerwechsel beim Wittener Bundesligisten: Gali Sadretsonov kündigt laufenden Vertrag; Jörg Helmdach wird neuer Trainer.

Bei der Klassik-Landesmeisterschaft in Rheydt siegen Adam Juretzko (76 kg), Tobias Nettekoven (85 kg) und Mirko Klein (97 kg), Mike Hölzel (54 kg) und Erkan Kaymak (68 kg) belegen Platz 5.

Neuzugang Cengiz Cakici (85 kg, noch für Mömbris startend) und Dirk Winterfeldt (125 kg) gewinnen Silber bei der Freistil-DM in Tuttingen, Selami Akosman (85 kg) Dritter, Christian Graupeter (63 kg) Vierter und Sven Schmücker (54 kg) Fünfter. Bei der Klassiker DM im thüringischen Suhl siegen Neuzugang Jan Ulbrich (58 kg), Sevket Karapinar (63 kg) und Adam Juretzko (69 kg).

Cengiz Cakici (85 kg) Dritter bei internationalem Freistil-Turnier in Ostia (Italien), Christian Graupeter (63 kg) Sechster.

69 kg-Ringer Adam Juretzko holt Bronze beim internationalem Greco-Turnier in Athen.

KSV-Nachwuchs bei Karl-Brockhoff-Turnier hinter Vasas Budapest und „Lokomotiva“ Kosice auf Rang Drei vor „MZKS“ Bydgosz.

Bronze für 68-kg-Ringerin Nina English bei der Frauen-EM in Warschau.

Gemeinsame Marketing-Strategie: Der Witten 07 und der PV Triathlon gehen gemeinsame Wege und gründen eine GmbH.

Neuzugänge für kommende Saison: Arpad Ritter (Ungarn), Martin Lidberg (Hallbergmoos), Kadir Kurt (Köln-Worringen), Alexander Pawlov (Weissrussland) und Ognjan Stach (Rheydt). Volker Anger (Neuss), Sven Schmücker (Mömbris), Sergej Skripka (Bonn-Duisdorf) Giovanni Schllacci (Aalen) und Mirko Klein (Köllerbach) verlassen den KSV.

Torbjörn Kornbakk wird Weltergewicht-Europameister im klassischen Stil im finnischen Kouvola, Martin Lidberg (85 kg) Vierter, Adam Juretzko (69 kg) Fünfter.

70-kg-Ringerin Nina English wird Deutsche Meisterin der Frauen im hessischen Münster, beim internationalen Turnier in Gütersloh wird sie Dritte.

Cengiz Cakici (85 kg) siegt beim österreichischen „Großen Preis“ der Freistilringer in Wals, Tobias Nettekoven wird Dritter im Mittelgewicht bei den Klassikern.

Auf Einladung von Torbjörn Kornbakk bezieht das Bundesliga-Team des KSV bei Kurztrip vier Tage lang ein Trainingslager in Göteborg.

Saisonstart nach Maß: 24:4,5-Sieg in Reilingen.

Platz 5 für Leichtgewichtler Adam Juretzko bei der Greco-WM in Breslau, Martin Lidberg (85 kg) Vierter, Mikael Ljungberg (97 kg) ebenfalls Fünfter.

Nina English wird zu „Deutschlands Ringerin des Jahres“ gewählt.

Im Foyer der Stadtwerke Witten feiert der KSV unter dem Motto „Talente, Titel, Tradition“ sein 90jähriges Jubiläum. Unter anderem werden Edmund Oldenburg und Emil Messingfeld für 50jährige Mitgliedschaft geehrt.

Nach letztem BL-Kampf (10:13 gegen Aalen) ist der KSV Dritter der Tabelle mit 28:8 Punkten.

Das Oberlandesgericht Frankfurt fällt die Entscheidung über einen KSV-Protest: Aus 10,5:14-Heimniederlage gegen Goldbach wird 14,5:12 für Witten - die Mainfranken hatten mit dem Polen Jozsef Tracz den zweiten „Nicht-EU-Ausländer“ eingesetzt.

1998

„Wunschkandidat“ Alexander Leipold kommt zum KSV

Nach einer 8,5:16-Niederlage im ersten Halbfinale beim AC Bavaria Goldbach steht der KSV „mit einem Bein im Aus“; der 15:10-Rückkampfsieg in der Husemannhalle ist ohne Wert.

Die Mannschaft: Viktor Efteni, Alexander Pawlov, Jan Ulbrich, Saban Trstena, Christian Graupeter, Sevket Karapinar, Adam Juretzko, Kadir Kurt, Ognian Stach, Torbjörn Kornbakk, Selami Akosman, Martin Lidberg, Mikael Ljungberg und Dirk Winterfeldt.

Fatih Sirin (58 kg), Christian Graupeter (69 kg), Kadir Kurt (76 kg) und Ingo Manz (97 kg) holen Freistil-Landesmeistertitel in Gütersloh, Ognian Stach (69 kg) wird Zweiter.

Greco-LM-Titel für den Mittelgewichtler Tobias Nettekoven in Köln-Mülheim.

Cengiz Cakici holt in Pforzheim die Deutsche Freistil-Meisterschaft im Mittelgewicht nach Witten, Ingo Manz (97 kg) wird Dritter, Christian Graupeter (63 kg) Vierter.

Zwei „Deutsche“ bei der Klassik-DM in der Wittener Husemann-Halle: Sevket Karapinar (63 kg) und Adam Juretzko (69) holen Titel, Tobias Nettekoven (85 kg) Vierter.

Mirko English (noch KSK Neuss) holt seinen ersten Senioren-DM-Titel in der 97-kg-Klasse.

Nina English (75 kg) wird Deutsche Meisterin der Frauen in Pirmasens.

Adam Juretzko (69 kg, gr-röm.) gewinnt das Akropolis-Turnier in Athen.

Beim 4. Internationalen Karl-Brockhoff-Turnier belegt die KSV-Jugend Platz zwei hinter der SG Luckenwalde.

Bronzemedaille für Leichtgewichtler Adam Juretzko bei der Greco-EM in Minsk (Weißrussland). „Aus“ nach drei Kämpfen für Sevket Karapinar im Federgewicht.

Alexander Leipold, spektakulärer Neuzugang des KSV, holt Weltergewichts-Freistil-Gold bei der Europameisterschaft in Bratislava (Slowakei).

Auch Nina English gewinnt die Europameisterschaft in 75 -kg-Klasse.

KSV-Ringer Torbjörn Kornbakk (Schweden) und Saban Trstena (Mazedonien) werden in ihren Heimatländern zu „Ringern des Jahres“ gewählt.

Alexander Leipold siegt im Freistil- Weltergewicht beim „Großem Preis von Deutschland“ in Leipzig, Dirk Winterfelt (125 kg) holt Silber.

Beim „Grand Prix“ der Klassiker in Aalen triumphieren Adam Juretzko (69 kg) und Torbjörn Kornbakk (76 kg). Sevket Karapinar (63 kg) scheidet erst im Finale. Martin Lidberg (85 kg) Dritter.

19jähriger Mirko English (Neuss) wird Junioren-Europameister im griechisch-römischen Stil der Klasse bis 90 kg in Tirana (Albanien).

Neuzugänge des KSV für die Saison 98/99: Alexander Leipold, Jochen Richter (beide Goldbach), Özcan Elmas (Aalen), Miroslav Gotchev (Kelheim), Sinan Hanli (Luckenwalde) und Joachim Södermann (Schweden). Den Verein verlassen Tobias Nettekoven (Köllerbach), Jan Ulbrich (Markneukirchen), Erkan Kaymak (Köln-Mülheim), Fatih Sirin (Bonn-Duisdorf), Selami Akosman (TRV Berlin), Cengiz Cakici (Aalen) und Viktor Efteni. Trainer bleibt Jörg Helmdach.

Bronzemedaille für den KSV-Mittelgewichtler Martin Lidberg bei der Greco-Weltmeisterschaft im schwedischen Gävle - Adam Juretzko (69 kg) wird Zehnter. Weltergewichtler Alexander Leipold ebenfalls Dritter bei Freistil-WM in Teheran (Iran) vor 20000 Zuschauern.

Triumph im ersten Saisonkampf der Bundesliga: 16:6-Heimsieg gegen Köllerbach.

„Nur“ Platz vier für Nina English in der Klasse bis 75 kg bei der Frauen-WM im polnischen Poznan.

Der KSV ist nach Beendigung der Bundesliga-Saison Zweiter mit 28:4 Punkten. Die Halbfinalrunde startet mit dem Kampf in Köllerbach.

1999

KSV-Ringer blasen zum Sturm auf den Mannschaftstitel

Erster Halbfinal-Kampf in Köllerbach vor 2500 Zuschauern wird mit 15:8 siegreich gestaltet. Der Rückkampf in Wittener Husemannhalle sieht den KSV als 16,5:8-Sieger. Das Team um Trainer Jörg Helmdach steht nach dreizehn langen Jahren erstmals wieder im Finale der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft. Gegner ist der KSV Germania Aalen, der den AV Germania Markneukirchen ebenfalls deutlich distanzierte. Nach dem 12,5:11,5-Sieg in der Aalener Greuthalle hat der KSV „eine Hand am Pott“. Große Enttäuschung nach der 10:14,5-Heimniederlage in der Dortmunder Körnig-Halle: Der KSV lässt sich DM-Schale aus den Händen reißen. Im Rahmen des Kampfes wird Ingo Manz offiziell aus der Freistil-Nationalmannschaft verabschiedet. Die Mannschaft bis zum Finale: Jochen Richter, Alexander Pawlov, Fariborz Besarati, Marian Sandu, Sebastian Kauer, Christian Graupeter, Sevket Karapinar, Adam Juretzko, Kadir Kurt, Ognian Stach, Sinan Hanli, Ingo Holländer, Torbjörn Kornbakk, Özcan Elmas, Alexander Leipold, Martin Lidberg, Miroslav Gotchev, Ingo Manz, Mikael Ljungberg und

Dirk Winterfeldt.

Fatih Sirin (58 kg), Ognian Stach (69 kg) und Ingo Holländer (76 kg) siegen bei der Freistil-Landesmeisterschaft in Herdecke. Björn Hoffmann (50 kg) wird Dritter.

Mithat Bayrak, der „Dominator vom Bosphorus“ und Volksheld in der Türkei, feiert am 3. März seinen 70. Geburtstag. 1952 bei Olympia in Helsinki noch „Kofferträger“ holt er 1955 bei Mittelmeerspielen in Barcelona die Silbermedaille und erringt bei folgenden Olympiaden 1956 in Melbourne und 1960 in Rom die Goldmedaille im Weltgewicht. Bayrak, Gastwirt und „Kranführer“ verließ erst mit 43 Jahren die Ringermatte.

David Tschelidse (63 kg) und Ingo Holländer (76 kg) erkämpfen Greco-Titel bei der Landesmeisterschaft in Neuss, Sebastian Kauer (58 kg) und Fatih Sirin (63 kg) werden Zweite.

KSV erhält das Startrecht für den georgischen Weltklasseringer und aktuellen Freistil-Europameister bis 97 kg, Eldar Kurtanidze.

Noch-Wittener Jochen Richter (54 kg) siegt bei der Freistil-DM in Heilbronn. Ognian Stach (69 kg) wird Zweiter, Özcan Elmas (76 kg) Dritter. Christian Graupeter (63 kg) und Dirk Winterfeldt (130 kg) werden Siebte, Fatih Sirin (58 kg) Achter.

Melanie Malecha holt DM-Titel der weiblichen Ringer.

Dreimal Silber für KSV-Ringer bei der Greco-DM in Kleinostheim: Sinan Hanli (58 kg), Adam Juretzko (69 kg) und Mirko Englich (97 kg) unterliegen erst in den Finals.

KSV Wittens C/D-Jugend ist Landesmeister.

Die KSV-Jugend wird Zweite beim Internationalen Karl-Brockhoff-Turnier hinter der US-Mannschaft von CYC Concord, Dritter 1. Luckenwalder SC vor „Gwiadza“ Bydgosz aus Polen.

Adam Juretzko (69 kg) Zweiter bei Nikola-Petrov-Turnier im bulgarischen Sofia.

KSV-Neuerwerbung Eldar Kurtanidze (97 kg) wird Dritter bei Freistil-EM in Minsk.

Bei der Freistil-Junioren-DM in Schaaflheim holt sich Fatih Sirin den Titel im Bantamgewicht bis 58 kg. Sebastian Kauer wird Zweiter bei der A-Jugend-DM und holt so seine vierte DM-Medaille in unmittelbarer Folge.

Der KSV verzeichnet folgende Abgänge: Alexander Leipold (Schifferstadt), Alexander Pavlov (Luckenwalde), Jochen Richter, Marian Sandu, Torbjörn Kornbakk (alle Aalen), Martin Lidberg, Mikael Ljungberg (Markneukirchen), Kadir Kurt (Worringen) sowie Ingo Manz und Saban Trstena (Karriere beendet). Folgende Neuzugänge werden bekannt: Kim Holk (Schweden), Sebastian Kauer, Oliver Hinz, David Tschelidse (alle eigene Jugend), Fatih Sirin (Bonn), Erkan Kaymak (Köln-Mülheim), Olaf Holländer (Bad Reichenhall), Mirko Englich (Neuss), Tim Nettekoven, Franz Peter und Eldar Kurtanidze (alle Schaaflheim).

Am Bundesligaauftakt steht ein 16,5:10-Sieg in Halle/Saale.

Adam Juretzko (69 kg) wird Vierter bei Greco-EM in Sofia. Bei der WM in Athen landet Adam auf Platz neun.

Der ehemalige Vorsitzende des KSV, Wolfgang Fischer, verstirbt im Alter von 48 Jahren am 28. September nach schwerer Krankheit.

Melanie Malecha, 16-jährige Ringerin des KSV, holt Bronze bei der Kadettinnen-WM im polnischen Lodz.

Der KSV beendet ein „schwarzes Bundesliga-Jahr“ mit 12:24 Punkten auf Platz sieben. Die Mannschaft: Kim Holk, Sebastian Kauer, Oliver Hinz, Sinan Hanli, Fatih Sirin, David Tschelidse, Sevet Karapinar, Erkan Kaymak, Christian Graupeter, Ognian Stach, Olaf Holländer, Özcan Elmas, Ingo Holländer, Tim Nettekoven, Franz Peter, Mirko Englich, Eldar Kurtanidze und Dirk Winterfeldt.

Die KSV-Reserve landet mit 22:8 Punkten auf drittem Rang.

KSV erweitert sein sportliches Angebot durch Integration der TKD-Gruppe

Bereits seit 1997 nutzt die TaeKwonDo-Privatschule Tong-IL die Räumlichkeiten des KSV zu Trainings- und Wettkampfpzwecken. Im April 1998 findet in der Ostermannhalle die Deutsche Meisterschaft der TKDler statt.

Nach dem Tod des Gründers und Inhabers der Schule zerfällt die Gruppe bis auf einen Rest von 9 Sportlern, die zum Jahresanfang 1999 vom KSV als eigenständige Gruppe übernommen werden. Die sportliche Leitung übernehmen Andreas Meyer, Frank Hippert und Heidrun Wupper. Später kommen Thadeusz Janasik und Dirk Echterhoff hinzu. Die organisatorische Leitung übernimmt Klaus Wupper, später stellvertretender Geschäftsführer und Abteilungsleiter Breitensport des KSV. 2003 ist der KSV Witten 07 Ausrichter der MARTIAL ARTS WORLD GAMES, EURO-CUP.

2000 Neuanfang mit Detlef English

Das KSV-Führungs-Duo tritt zurück: Karl-Martin Dittmann tritt nach nur zehn Monaten als KSV-Vorsitzender überraschend zurück. Detlef English signalisiert Bereitschaft. Auch Präsident Klaus Lohmann stellt sein Amt zur Verfügung.

Adam Juretzko (69 kg) siegt beim Olympia-Qualifikations-Turnier im italienischen Faenza.

Detlef English übernimmt kommissarisch das Amt des 1. Vorsitzenden.

Hans-Joachim Klötzing, Ex-Meister-Ringer und Erfolgstrainer des KSV feiert am 24. Januar seinen 50sten Geburtstag.

Bei der Freistil-Landesmeisterschaft in Dortmund-Huckarde siegen Fatih Sirin (63 kg), Christian Graupeter (69 kg) und Olaf Holländer (76 kg), Ognian Stach (76 kg) wird Zweiter.

Publikumsliebling Adam Juretzko wechselt zum VfK Schifferstadt.

Zwei Titel für KSV-Ringer Tim Nettekoven (85 kg) und Mirko English (97 kg) bei Greco-LM in Mülheim. Sebastian Kauer (58 kg) und Erkan Kaymak (69 kg) werden Zweite.

Bei der Freistil-DM in Burghausen siegt Franz Peter in der Klasse bis 76 kg, Ognian Stach (69 kg) wird Vierter.

Klaus-Jürgen Rost, Freistil-Leichtgewichts-Silbermedaillengewinner der Olympiade 1964 in Tokio, Bronzemedaillengewinner der griechisch-römisch-WM 1963 in Helsingborg und 15maliger Deutscher Meister in beiden Stilarten, feiert am 2. März seinen 60sten Geburtstag.

Mirko English holt sich den Titel in der 97-kg-Klasse bei der Greco-DM in Appenweier, Sinan Hanli (58 kg) wird Zweiter, Tim Nettekoven (85 kg) Vierter.

Die 23jährige Nina English gewinnt die 75-kg-Konkurrenz beim Klippan-Turnier in Schweden und siegt anschließend souverän bei der Deutschen Meisterschaft in Gelenau.

C/D-Jugend des KSV wird Westdeutscher Meister.

Große Enttäuschung für Nina English bei der EM in Budapest: Aus in der ersten Runde mit 10:11 gegen Titelverteidigerin aus der Ukraine.

Dennis Herzog wird Dritter der A-Jugend-DM im griechisch-römischen Stil. C-Jugend-Ringer Markus Blum holt Platz drei bei der DM.

Die NRW-Auswahl siegt beim 6. Internationalen Karl-Brockhoff-Turnier vor dem US-Team CYC Concord. KSV-Jugend wird Vierter.

Detlef English wird einstimmig zum neuen KSV-Vorsitzenden gewählt.

Edmund Oldenburg wird mit Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.

Karl Brotkorb, 2. Vorsitzender des KSV, feiert am 17. Mai seinen 60. Geburtstag.

Melanie Malecha (75 kg) sichert sich die Goldmedaille bei der Jugend-EM in Sofia.

Mirko English (97 kg) wird Dritter beim erstklassig besetzten Turnier in Ungarn.

Beim Internationalen Turnier in Polen siegt Nina English gegen die komplett versammelte Elite aus ehemaligem Ostblock. Die WM in Sofia bringt leider nur Platz fünf in der 75-kg-Klasse.

Arpad Ritter (Ungarn), George Torchinava (Niederlande), Juha Lappalainen (Finnland), Björn Hoffmann, Pjotr Demjanov (beide Kirchlinde), Georgios Papazou (Griechenland), Fariborz Besarati und Torbjörn Kornbakk (Aalen) sind die Neuerwerbungen für die kommende BL-Saison. Abgänge: Adam Juretzko, Franz Peter (beide Schifferstadt), Olaf Holländer, Ognian Stach (beide Kelheim), Sevet Karapinar (Köln-Worringen), Sinan Hanli (Schorndorf), Eldar Kurtanidze (Markneukirchen), Viktor Efteni (Heusweiler) und Dennis Herzog (Essen-Dellwig).

Der Bundesliga-Auftaktkampf in Mömbris wird mit einem 13,5:10,5-Sieg erfolgreich gestaltet. Der letzte Kampf des Jahres bringt eine unnötige 12,5:14-Niederlage in Leipzig.

2001 Bundesliga oder Neuanfang in der Oberliga

Nach 16,5:9-Heimsieg gegen Erzgebirge Aue steht die KSV-Staffel im Halbfinale. Letzter BL-Kampf in Sachsen Werdau sieht KSV als knappen 14,5:13,5-Sieger.

Gegner im Viertelfinale ist kein Geringerer als Vizemeister VfK Schifferstadt. Der Hinkampf in Schifferstadt bringt die erwartete 5:20-Niederlage und Protest des KSV gegen den Einsatz von Alexander Leibold auf Schifferstädter Seite. Aber auch im Rückkampf chancenlos: Die Helmdach-Staffel verabschiedet sich mit einer 6:24-Niederlage auf eigener Matte aus der Saison 2000/2001.

Folgende Akteure brachten den KSV bis ins Viertelfinale: Björn Hoffmann, Fariborz Besarati, Fatih Sirin, Sebastian Kauer, Georgios Papazou, Juha Lappalainen, Erkan Kaymak, Christian Graupeter, Pjotr Demjanov, Torbjörn Kornbakk, Özcan Elmas, Arpad Ritter, Tim Nettekoven, George Torchinava, Mirko English und Dirk Winterfeldt.

Trainer Jörg Helmdach verlässt KSV und arbeitet später als DRB-Trainer für den Freistil-Nachwuchs.

Björn Hoffmann (54 kg) und Fatih Sirin (69 kg) siegen bei der Freistil-Landesmeisterschaft in Dornum.

Der KSV trauert um Emil Messingsfeld: Er begann mit 10 Jahren mit dem Kraftsport, war Mitglied der starken Wittener Staffel, die zwischen den Weltkriegen zu den besten Deutschlands gehörte und war daran beteiligt, dass der KSV zu einem der erfolgreichsten Ringer-Klubs wurde. Nach dem Bundesliga-Aufstieg 1966 zog er sich aus der aktiven Vorstandsarbeit zurück. Emil Messingsfeld stirbt im Alter von 87 Jahren.

WAZ 15.02.2001: KSV trauert um Emil Messingsfeld Nach dem Zweiten Weltkrieg entscheidend am Neuaufbau mitgewirkt

Emil Messingsfeld ist tot. Das Ehrenmitglied des Ringer-Bundesligisten KSV Witten ist im Alter von 87 Jahren gestorben. Mit Messingsfeld verliert die Wittener Ringer-Gemeinde eine herausragende Persönlichkeit.

Bis zuletzt war der Ringkampfsport wesentlicher Lebensinhalt Messingsfelds, der in seinem Leben viele Auszeichnungen entgegennehmen durfte. Seine Geschichte und die des KSV Witten verliefen in weiten Bereichen parallel. Bereits als Zehnjähriger wandte sich Messingsfeld dem damals sehr populären Kraftsport zu. Neben Ringen wurden weitere schwerathletische Disziplinen ausgeübt. Der damals junge KSV wurde seine sportliche Heimat. Er lernte das Ringer-Einmaleins und sammelte schnell Erfolge auf Gau- und Kreisebene. So war er später auch Mitglied der starken Wittener Staffel, die bereits zwischen den Weltkriegen zu den besten Deutschlands zählte, obwohl sie zu dieser Zeit noch im Schatten der großen westfälischen Konkurrenten Athletik-Sportverein Heros Dortmund und AC Hörde stand. Messingsfelds Weggefährten waren damals u. a. August Nagel, Karl Brockhoff und Emil Olsberger sen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war Messingsfeld einer der tatkräftigen Männer, die den KSV nach kurzzeitigem Domizil als Abteilung des ETSV Witten wieder auf eigene Beine stellten. Nach Ende seiner aktiven Laufbahn übernahm Messingsfeld Funktionen im Verein, die er mit großem Engagement und großer Zuverlässigkeit ausübte. Vor allem seine langjährige Arbeit als Kassierer war hoch anerkannt. Er war daran beteiligt, dass der KSV zu einem der erfolgreichsten deutschen Ringer-Klubs wurde, ehe er sich 1966 nach dem Bundesliga-Aufstieg aus der aktiven Vorstandsarbeit zurückzog. Dennoch stand Messingsfeld dem KSV weiterhin mit Rat und Tat zur Seite. Bis kurz vor seinem Tod war er regelmäßig bei allen Wittener Heimkämpfen. Er erlebte die Finalteilnahme vor zwei Jahren, aber auch

die spannenden Bundesliga-Paarungen des KSV in der abgelaufenen Saison. Die Augen machen nicht mehr richtig mit, hatte er oft gesagt. Aber auf die Husemannhallen- Atmosphäre wollte Messingsfeld nicht verzichten. So verfolgte er immer aus der ersten Reihe u. a. mit Klaus Rost und Mithat Bayrak das Geschehen auf der Matte. Emil Messingsfeld, sagt KSV-Chef Detlef English, wird beim KSV Witten eine große Lücke hinterlassen. AHa

Tim Nettekoven siegt bei der griechisch-römisch Landesmeisterschaft in Herdecke in der Klasse bis 85 kg. Christian Baumjohann (58 kg) und Erkan Kaymak (69 kg) werden Zweite.

Die Ostermann-Halle, Trainingszentrum des KSV, ist wieder Eigentum der Stadt: Der Rat der Stadt Witten stimmt nach langer Diskussion der Rückübertragung zu. Neben Kosten für Energie und Instandhaltung waren es vor allem die Tilgungskosten, die den KSV finanziell belasten.

Bronzemedaille für Christian Graupeter (69 kg) bei der Freistil-DM in Hof.

Mirko English (97 kg) verteidigt Titel bei der Greco-DM in Aschaffenburg. Mittelgewichtler Tim Nettekoven gewinnt Silbermedaille.

Mit „Urgestein“ Bodo Lukowski, fünffacher Deutscher Einzel- und vierfacher Mannschaftsmeister, präsentiert der KSV den neuen Trainer für die Bundesligastaffel. Als Co-Trainer steht Frank Weniger zur Verfügung.

Bei der DM in Wilhelmshaven unterliegt Nina English ihrer Konkurrentin Anita Schätzle in der Klasse bis 75 kg und wird Zweite. In gleicher Gewichtsklasse holt Nina Bronzemedaille bei EM in Budapest.

Die Ringer-Hochburg stürzt ein: Nach 35 Jahren erwägt der KSV den Rückzug aus der Bundesliga. Das finanzielle Risiko zu groß, ein aufgestellter Finanzplan durch Reduzierung der Sponsorengelder und erhöhte Forderungen der Aktiven sind nicht einzuhalten.

Der geschäftsführende Vorstand entscheidet Anfang Mai: Rückzug vom Rückzug! Sponsoren zeigen weiterhin Interesse und Ringer reduzieren finanzielle Forderungen. Die Zukunft heißt Bundesliga!

Björn Hoffmann (54 kg) wird Deutscher Vizemeister der Freistil-Junioren in Freiburg.

Dennis Herzog (54 kg) wird Vierter bei der Junioren-Greco-DM in Kelheim. Waldemar Arnold (69 kg) wird Achter.

Bei der Klassik-Europameisterschaft in Istanbul scheitern Mirko English und Juha Lappalainen vorzeitig.

Der Mini-Kader des KSV für kommende Saison besteht aus 13 Ringern. Abgänge: Björn Hoffmann (Köln Worringen), Christian Graupeter (Mömbris), Tim Nettekoven (Köllerbach), Georgios Papazou (Berghausen), Miroslav Gotchev (Schriesheim), Dirk Winterfeldt und Özcan Elmas scheidern aus gesundheitlichen Gründen aus. Arpad Ritter und Torbjörn Kornbakk bleiben ohne Lizenz und könnten im Notfall eingesetzt werden. Neuzugänge: Hakan Karapinar (Herdecke), Björn Holk (Essen-Dellwig), Olaf Holländer (Kelheim) und Viktor Hlibenko (Anger).

Dalibor Mudric, Nachwuchstalent des KSV, wird jugoslawischer Meister in der Klasse bis 69 kg und anschließend in Nationalmannschaft seines Heimatlandes berufen.

Der Bundesliga-Auftaktkampf bringt „leichten“ 40:0-Heimsieg gegen Werdau. Nach Autopanne treten die Sachsen mit nur vier Aktiven an.

Klaus Rost wird zum Ehrenmitglied ernannt.

Emil Olsberger jun., seit 1972 fünfzehn Jahre lang nicht nur Klub-Chef sondern auch Mäzen des KSV, feiert am 17. September seinen 60. Geburtstag. Unter seiner Führung gelangen sechs Meistertitel und sechs weitere Finalteilnahmen.

Erleichterung beim KSV: Der Rat der Stadt Witten stimmt der Übernahme der Ostermann-Halle für 2,11 Mio Mark zu!

Mit Tan-Mehmet Tari verstirbt im Alter von 66 Jahren einer der ehemals besten Schwergewichtler des KSV. Er gehörte in den 60er Jahren zu den Punktgaranten der Staffel.

KSV-Kassierer Bernd Lauenroth tritt von seinem Amt zurück. Da nach Herbert Oelrich (2. Vorsitzen-

der für den Sportbereich) das zweite Vorstandsmitglied ausscheidet, sind Neuwahlen erforderlich. Sie sollen am 25. Januar 2002 stattfinden.

Die Oberliga-Reserve des KSV ist abgestiegen. Ziel in der Verbandsliga ist sofortiger Wiederaufstieg.

Die Wittener Bundesliga-Ringer schließen die Saison mit einem 21:8,5-Heimsieg und einem fünftem Rang mit 18:18 Punkten gegen Leipzig ab.

Der Mini-Kader der Saison: Fariborz Besarati, Viktor Hlibenko, Hakan Karapinar, Sebastian Kauer, Fatih Sirin, Erkan Kaymak, Christian Baumjoharm, Juha Lappalainen, Ingo Holländer, Jörg Lenk, Pjotr Demjanov, Olaf Holländer, Björn Holk, Mirko Englich, Ingo Manz und George Torchinava.

Die 35. Weltmeisterschaften der Männer sowie die 22. Titelkämpfe der Frauen finden 2001 einmal mehr in Sofia statt. Der dortige "Sportpalast" hat sich einen Namen als Veranstaltungsort gemacht, nicht zuletzt auch durch die eingekehrte Routine der Organisatoren - geübt ist geübt. Nicht weit entfernt vom WM-Gelände steht das Zempinski Hotel Zografski, in dem die Delegationen untergebracht sind - ein Bustransfer befördert die Athleten die kurze Strecke hin und her. Die Teilnehmerinnen des KSV Witten:

56kg: Yvonne Hees (KSV Witten), 21 Jahre, größter Erfolg: Vizeweltmeisterin
75kg: Nina Englich (KSV Witten), 25 Jahre, größter Erfolg: 3x Europameisterin

RN, Montag, 26. November 2001 Englich gewinnt "Bronze"

Mit der Bronze-Medaille kehrt Nina Englich von den Ringer-Weltmeisterschaften aus Sofia zurück. Im "kleinen Finale" schaltete die Athletin des KSV Witten 07 in der Klasse bis 75 kg Hamaguchi Kyoko (Japan) nach der Pause.

Da in den ersten drei Minuten keine Wertung gefallen war, ging es im "Zwiegriff" weiter. Die Witternerin setzte dabei einen Kopfhützug an und warf die Japanerin auf die Schulter.

Zuvor verpasste die 25-jährige Jura-Studentin nur knapp das Finale. Gegen die Chinesin Ma Bai ling unterlag sie in der Verlängerung 2:3. Glück hatte die Tochter des KSV-Vorsitzenden im Viertelfinale gehabt. Beim Stand von 2:2-Punkten entschieden die Kampfrichter gegen die Russin Sumrud Kurbanjadsiewa.

Durch einen Schulterrieg über Akuffo Ohenewa (Kanada) hatte sich die Witternerin den Gruppensieg gesichert. Yvonne Hees vom KSV Witten 07 war in der Klasse bis 56 Kilogramm nach zwei Niederlagen in der Vorrunde ausgeschieden.

Ruhr Nachrichten Nachwuchs platziert

Die Nachwuchs-Ringer des Bundesligisten KSV Witten 07 und des Landesligisten SU Annen stellten ihr Können beim Landes-Sichtungsturnier im Freistil in Lünen unter Beweis und kehrten zufrieden in die Ruhrstadt zurück. Gleich drei Mal gelang es Jugendlichen des KSV Witten 07, ganz oben auf dem Siegertreppchen zu stehen, ein Sieg ging auf das Konto der SU Annen.

Die Ergebnisse der Wittener Aktiven: D-Jugend: - 25 kg (3 Teilnehmer): 1. Pascal Przygoda, 3. Patrick Nowotarski (beide KSV). - 29 kg (11): 3. Christian Heirich, 4. Levent Uludag. - 31 kg (9): 1. Gordon Holzhaue (alle SUA). - 34 kg (18): 3. Michael Przygoda (KSV). - 38 kg (11): 2. Waldemar Moor. - 46 kg (16): 3. Salvatore Pumillia (beide KSV). C-Jugend: - 34 kg: 3. Damian Przygoda (KSV). - 38 kg: 5. Patrick Nowotarski (KSV), 6. Florian Weber (SUA). - 42 kg: 3. Dennis Kovacs, 5. Florian Lipfert. - 46 kg: 1. Jens Steffen (alle KSV), 5. Jannik Dewny (SUA). - 54 kg: 1. Haideftos Kamtsioris. - 58 kg: 3. Carsten Ziegenfuß (beide KSV). - 85 kg: 2. Benjamin Bangder (SUA).

RN, Samstag, 10. November 2001 Nachwuchs des KSV "Spitze"

Der Nachwuchs des Ringer-Bundesligisten KSV Witten 07 überzeugte in Herdecke beim Westfalen-Pokal der C-, D- und E-Jugendlichen im griechisch-römischen Stil. Sieben Mal landeten KSV-Kämpfer ganz oben auf dem Treppchen - fünf zweite und zwei dritte Ränge rundeten die Top-Bilanz ab. Die

SU Annen erreichte zwei dritte, drei zweite Plätze und einen ersten Rang.

C-Jugend: - 34 kg (1 Teilnehmer): 1. Damian Pryzgoda. - 38 kg (7): 2. Patrick Nowotarski. - 42 kg (8): 1. Dennis Kovacs, 3. Florian Lipfert. - 46 kg (6): 1. Jens Steffen (alle KSV), 3. Jannik Pewny (SUA). - 50 kg (9): 4. Erden Uzunkaya, 6. Akdemir Serkan. - 54 kg (7): 1. Haideftos Kamtsioris. - 58 kg (7): 2. Daniel Liemert, 4. Carsten Ziegenfuß. - 63 kg (5): 4. Dennis Klüsener, 5. Dennis Löwenhagen (alle KSV). - 85 kg: 2. Benjamin Bangder (SUA). - Pokalwertung: 1. KSV Witten 07.

D-Jugend: - 25 kg (3): 2. Fabian Pryzgoda. - 29 kg (7): 1. Stefan Schlicht (beide KSV), 2. Levent Ulu-dag, 3. Christian Heinrich, 4. Nico Ohlendorf. - 31 kg: 1. Gordon Holzhaue (alle SUA), 5. Andreas Gerling. - 34 kg: 3. Michael Przygoda. - 38 kg: 2. Waldemar Moor. - 46 kg (5): 1. Salvatore Pumillia. - 63 kg (2): 2. Jan Bremer (alle KSV). - Pokalwertung: 2. KSV Witten 07.

E-Jugend: - 24 kg (3): 1. Ruwen von Diecken (KSV). - 26 kg (3): 2. Lars Heckes (SUA).

RN, Mittwoch, 31. Oktober 2001

Mini-Kader aus 13 Ringern

Wenn das nur kein schlechtes Omen ist: Mit gerade einmal 13 Ringern geht der KSV Witten 07 in die Bundesliga-Saison 2001/02. "Das ist eigentlich zu wenig", weiß Vorsitzender Detlef Englich um die sportlichen Probleme, aber mehr Spielraum ließ die finanzielle "Zwangsjacke" einfach nicht zu. Schließlich ist es gerade einmal vier Wochen her, dass die Wittener Verantwortlichen sogar mit dem Rückzug aus der Eliteliga liebäugelten. Doch inzwischen hat sich längst wieder Zuversicht breit gemacht. "Die neue Saison scheint finanziell gesichert, und weiter runter geht es in der Bundesliga auch nicht", sieht Englich das Risiko in überschaubaren Grenzen, zumal die drei WM-Aspiranten Juha Lap-palainen, George Torchinava und Mirko Englich trotz erheblich reduzierter Bezüge auch zukünftig internationale Klasse auf der Matte garantieren. Und wenn man aus der Not eine Tugend machen muss - weil Gelder für große und fremde Namen fehlen -, ist der Lokalkolorit, den der Wittener Mini-Kader künftig verbreitet, sogar ein erstrebenswertes Ziel. "Neun der 13 Ringer sind aus dem eigenen Stall", erklärt der Vereins-Chef des KSV, und Wolfgang Runte, einer von drei Englich- Stellvertretern (neben Herbert Oelrich und Karl Brotkorb), schwelgt angesichts des bodenständigen Aufgebots schon in Vorfreude: "Bei so einer Mannschaft macht es Spaß, auch wieder zu Auswärts- kämpfen mitzufahren." Sieben Athleten verließen den KSV, drei wechselten innerhalb der Bundesliga: Björn Hoffmann schloss sich dem Nord-Ligisten Bayer Worringen an, Mannschaftskapitän Christian Graupeter - der vielleicht schmerzlichste Verlust der Wittener - und Tim Nettekoven gingen zur RGW Mömbris-Königshofen bzw. zum KSV Köllerbach in die Süd-Gruppe. Nach Baden hat es Georgios Papazou (KSV Berghausen) und Miroslav Gotchev (KSV Schriesheim) verschlagen, Dirk Winterfeld und Öeczan Elmas spielen mit dem Gedanken, aus gesundheitlichen Gründen aufzuhören. Drei Ringer mit Wittener "Vorleben" haben den umgekehrten Weg zum KSV angetreten. Der 20-jährige Hakan Karapinar, der seine Laufbahn bei der SU Annen begonnen hat und in der 58- bzw. 63-kg- Klasse in beiden Stilarten ringen kann, kommt von der TSG Herdecke. Björn Holk (19), Klassiker in 85 und 97 kg, konnte den Abstieg seines bisherigen Klubs TV Dellwig aus der 2. Liga nicht verhindern. Und mit dem 26-jährigen Olaf Holländer, Freistil-Spezialist in den Gewichtsklassen 76 und 85 kg, kommt ein "alter Bekannter" vom bayrischen Zweitligisten ATSV Kelheim nach Witten zurück. Vierter Neuer im Bunde ist der 31-jährige Ukrainer Viktor Glibenko, der seit sieben Jahren in Deutschland ringt und auf Vermittlung des ehemaligen KSV-Athleten Hans Huber vom Süd-Zweitligisten SC Anger an die Ruhr wechselt. Hlibenko kann in beiden Stilarten des Leichtgewichts eingesetzt werden. Der dünnste und wahrscheinlich auch kostengünstigste Kader der Bundesliga - das Wittener Aufgebot, das vor zwei Jahren noch das geschichtsträchtige Finale um die Deutsche Meisterschaft in der Dortmunder Körnig-Halle gegen Aalen verlor, verschlang mehr als das Dreifache - hat sich zum Saisonbeginn gegen drei Klubs aus dem Osten zu bewähren. KSV-Heimpremiere ist am 26. August gegen Sachsen Werdau, am ersten September-Samstag treten die Schützlinge von Trainer Bodo Lukowski beim TuS Jena an, und eine Woche später gastiert die WKG Halle-Merseburg-Leuna in der Husemann-Halle.

RN, Samstag, 09. Juni 2001

Das Thema am Freitag: Rückzug vom Rückzug

Witten - Vor einer Woche hatten die dunklen Wolken über der Ruhrstadt Symbolcharakter, als der KSV Witten 07, siebenfacher Deutscher Mannschafts-Meister im Ringen, den Rückzug aus der Bundesliga ankündigte. Inzwischen hat sich nicht nur das Wetter gebessert, sondern offensichtlich auch die finanzielle Situation beim sportlichen Aushängeschild Wittens, das nun doch (noch) nicht in die "Niederungen" des Ringer-Verbandes Nordrhein-Westfalen versinken muss.

Damit bleibt dem nach AC Goldbach (acht Titel) erfolgreichsten Verein in der Geschichte der Bundes-

liga (vorläufig) das erspart, was zuvor schon einige Dortmunder Vereine über sich haben ergehen lassen müssen.

Der mit zehn Mannschafts-Titeln immer noch als Rekordmeister geführte ASV Heros Dortmund hat die letzte Saison in einer Wettkampfgemeinschaft mit dem KSV Hombruch in der Landesliga Ost gewonnen und sie auf Platz vier beendet - nur die Bezirksliga ist noch darunter angesiedelt.

Mit dem KSV Kirchlinde und AC Hörde 04 kamen zwei Vereine in derselben Klasse auf den Plätzen eins und zwei ein, für die in der 2. Bundesliga auf Dauer die Luft zu dünn war. Im Schatten des übermächtigen Fußball-Bundesligisten Borussia Dortmund ringen die anderen Vereine nicht mehr um sportliche Lorbeeren, sondern nur noch um die Existenz.

Vor einem Monat hat Wittens Lokalrivale Sport-Union Annen, der den Sprung in die 2. Ringer-Bundesliga geschafft hatte, seinen Ausstieg vom Aufstieg bekannt gegeben, was die Zurückstufung um drei Klassen nach sich zieht. Dieses "Schicksal" ist dem KSV Witten erspart geblieben.

Die Frage "Wie lange noch?" bleibt jedoch im Raum stehen. Die Kosten für eine Bundesliga-Staffel, die auch im Konzert der Großen mitringen kann, sind vom Verein nicht zu tragen. Ohne Sponsoren läuft beim KSV Witten nichts, lief aber auch früher in der Zeit der großen Erfolge nichts.

Der Mainzer Karl-Heinz Helbing oder die Gebrüder Fritz und Hans Huber aus dem bayerischen Anger haben nicht das Wittener Trikot getragen, weil die Luft an der Ruhr so schön war. Damals gab es allerdings noch die Identifikation mit dem Verein, die Ansprüche der Aktiven waren geringer.

Das Rad der Geschichte lässt sich zwar nicht mehr zurück drehen, aber die Besinnung auf alte Tugenden und Ideale ist auch nicht verboten. Sonst folgt im nächsten Jahr der Absturz für den Verein, der vor zwei Jahren noch die Hände an der Meistertrophäe hatte, dann aber beim Rückkampf um die "Deutsche" gegen Germania Aalen unterlag - in der Dortmunder Helmut-Körnig-Halle.

Freitag, 04. Mai 2001

Geisterfahrer rammte Auto von Juretzko

Adam Juretzko ist bei einem schweren Verkehrsunfall am Wochenende verletzt worden. Juretzko, der zurzeit in Reihen des Bundesligisten VfK Schifferstadt steht, war nach einem Heimkampf gegen Aalen mit seiner Freundin auf der A 61 nahe Ludwigshafen in Richtung Dortmund unterwegs, als er mit einem Geisterfahrer kollidierte. "Ich habe die Lichter gesehen, dachte aber erst, es sei der normale Gegenverkehr", erinnerte sich Juretzko gestern im Krankenhaus an den Unfall, der sich um 3.30 Uhr in der Nacht von Samstag auf Sonntag ereignete. Wie es hieß, soll der 24 Jahre alte Geisterfahrer aus Bad Dürkheim, der bei dem Unfall ums Leben kam, zunächst in Fahrtrichtung unterwegs gewesen sein. Dann muss er aus bisher ungeklärten Gründen plötzlich gewendet haben. Juretzko: "Meine Freundin hat noch gesagt: Siehst du den nicht?" Dann habe der Geisterfahrer den Wagen des Witteners seitlich erwischt.

Juretzko kam mit Prellungen, Quetschungen, einer ausgekugelten Hüfte und vermutlich einem Rippenbruch davon. Seine Freundin Agnes brach sich das Schlüsselbein und wurde bereits gestern wieder aus dem Krankenhaus entlassen. Unmittelbar nach dem Unfall hatte es geheißen, sowohl Juretzko als auch seine Freundin schwebten in Lebensgefahr. Adam Juretzko wechselte vor zwei Jahren vom KSV Witten, für den er zehn Jahre aktiv war, zum VfK Schifferstadt. Der 29-jährige Olympiateilnehmer, der im sauerländischen Werdohl wohnt und als Berufssoldat in Schifferstadt stationiert ist, trainiert nach wie vor täglich in Witten. Auch er hofft, in der nächsten Woche das Krankenhaus verlassen zu können.

Ringer-WM im Madison Square Garden 22 Deutsche am Start

Ex-Weltmeister Alfred Ter-Mkrtchyan vom KSV Köllerbach führt das deutsche Aufgebot für die Ringer-Weltmeisterschaften in New York an. Zu den Titelkämpfen vom 26. bis 29. September im Madison Square Garden reisen acht Freistilringer und acht Klassik-Spezialisten des Deutschen Ringer-Bundes (DRB). Außerdem wurden sechs Frauen nominiert, darunter Junioren-Weltmeisterin Anita Schätzle vom VfK Mühlenbach.

Das deutsche WM-Aufgebot, Männer:

Freistil: bis 54 kg: Vasilie Zeiher (VfK Schifferstadt) -58 kg: Othmar Kuhner (KSV Aalen) -63 kg: Tho-

mas Kaczanowicz (KSV Aalen) -69 kg: Sergej Kowalenko (KSV Köllerbach) -76 kg: Christian Weiß (TuS Jena) -85 kg: Andre Backhaus (AV Markneukirchen) -97 kg: Mesut Okcu (Türk. RV Berlin) -130 kg: Sven Thiele (SV Halle)

Griechisch-römisch: -54 kg: Oleg Koutcherenko (KSV Köllerbach) -58 kg: Alfred Ter- Mkrtychyan (KSV Köllerbach) -63 kg: Juri Kohl (KSV Köllerbach) -69 kg Max Schwindt (KSK Neuss) -76 kg: Adam Juratzko (VfK Schifferstadt) -85 kg: Tim Nettekoven (KSV Köllerbach) -97 kg: Mirko English (KSV Witten) -130 kg: Nico Schmidt (Luckenwalder SC)

Frauen:

-46 kg: Brigitte Wagner (SV Hallbergmoos) -51 kg: Jessica Bechtel (KSG Ludwigshafen) -56 kg: Yvonne Hees (SC Korb) -62 kg: Stephanie Groß (AC Ueckerath) -68 kg: Anita Schätzle (VfK Mühlentbach) -75 kg: Nina English (KSV Witten)

2002

KSV trauert um Emil Olsberger jr.

Der Mann am Mikrofon verabschiedet sich. Lothar Schürmann hört nach 28 Jahren als Hallensprecher beim KSV auf.

KSV-Athlet sitzt im Komitee. Bundesliga-Ringer Mirko English wird in das Bewerbungskomitee für die Olympischen Spiele an Rhein und Ruhr im Jahr 2012 berufen.

Internationales Turnier in Tourcoing (Frankreich) mit KSV-Starterinnen Seyma Meral und Yvonne Hees.

Auch nach der Jahreshauptversammlung ist die sportliche Zukunft des Ringer-Bundesligisten weiter ungewiss. Nach dem Rücktritt zweier Vorstandsmitglieder und offensichtlichen Finanzproblemen immer lauter werdende Gerüchte um einen Rückzug aus der Ringer-Bundesliga. Warten auf Votum des Förderkreis-Vorstandes.

Beim „Großen Preis von Frankreich“ scheitert Mirko English bereits in der Vorrunde.

Der KSV ringt nach Zusage des Förderkreises weiter in der Bundesliga. Die Zitterpartie hat mithin ein Ende.

Die Firma Sport Marketing Witten (SMW), die die Ringer des KSV vermarktet hat, meldet Konkurs an. Keine Auswirkung auf Partnerverein KSV Witten 07.

Juha Lappalainen, Ringer des KSV, gewinnt bei den finnischen Meisterschaften die Klasse bis 66 Kilogramm.

Nina English gewinnt den „Großen Preis“ beim Klippan-Turnier in Schweden.

Bei der vom KSV in der Husemann-Halle ausgerichteten Deutschen Meisterschaft starten 170 B-Jugend-Ringer. Gute Kritiken für eine sehr gute Organisation, aber keine Medaillen für KSV-Nachwuchs. Alexander Steinborn erringt als bester Wittener „Klassiker“ Platz neun.

Mirko English gewinnt in Faenza den „Großen Preis von Italien“.

Fatih Sirin, einziger Starter bei der Freistil-DM in Berghausen, scheitert im Viertelfinale.

Bei den Deutschen Meisterschaften der Greco-Ringer verteidigt Mirko English seinen Titel in der 96-kg-Klasse. Mirko Klein wird „Vize“ (bis 120 kg) und Björn Holk (84 kg) Vierter.

Bei einem internationalen Jugend-Turnier in Utrecht siegen Seyma Meral und Markus Blum.

Die KSV-Athletin Nina English gewinnt in Freiburg den DM-Titel in der 72-kg-Kategorie.

Bei den Europameisterschaften im finnischen Seinäjoki gewinnt Nina die Silbermedaille. Bruder Mirko scheidet an gleicher Stelle vorzeitig aus.

Dennis Kovacs holt sich in Niedernberg in der Klasse bis 42 kg den DM-Titel der C-Jugend.

Arpad Ritter, Freistil-Weltergewichtler des KSV, wird in Baku (Aserbaidschan) Europameister in der 74kg-Klasse.

Der KSV trauert um Emil Olsberger: Am 13. Mai verstirbt der Ehrenvorsitzende des KSV, Emil Olsberger jun. nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 60 Jahren. 1972, zwei Jahre nach der ersten Deutschen Meisterschaft des KSV, übernahm er als junger Unternehmer den Vereinsvorsitz vom legendären August Nagel. Dies war der Beginn einer Entwicklung des KSV Witten 07, die so nicht vorhersehbar war. Emil Olsberger hinterlässt beim KSV Witten und im Wittener Sport eine Lücke, die nicht zu schließen sein wird.

**WAZ 15.05.2002:
KSV Witten trauert um Emil Olsberger**

Ringer-Bundesligist KSV Witten 07 trauert um eines seiner verdienstvollsten Mitglieder. Im Alter von 60 Jahren verstarb der langjährige Clubvorsitzende Emil Olsberger. "Ohne ihn wäre der KSV nie zu dem geworden, was er heute ist. Für unsere ganz großen Erfolge der Vergangenheit sind wir ihm und seinem Engagement unendlich dankbar", so Wolfgang Runte gegenüber der WAZ/WR-Redaktion. "Emil wird immer einen Ehrenplatz auf unserer Tribüne behalten." Von 1972 bis 1988 fungierte Emil Olsberger als Vorsitzender und Mäzen des Kraftsportvereins und durfte in dieser Zeit sechs deutsche Mannschaftsmeisterschaften feiern. Emil Olsberger, der zwei Töchter hinterlässt, litt lange unter einem schweren Krebsleiden.

Eine 13köpfige Gruppe des KSV reist nach San Francisco. Die Jugendlichen belegen bei den dortigen Turnieren hervorragende Plätze.

Als Neuzugänge für die im August beginnende Bundesligarunde gibt der KSV folgende Namen bekannt: Pasquale Cariglia (Gütersloh), Stefanos Papastergiou (Griechenland), Ognian Stach (Köln-Worringen), Marko Isokoski und Ari Pekka Härkänen (beide Finnland), Mirko Klein (Westerfild), Maximilian Lodwich (Herdecke) und Manol Stogianov (Griechenland). Den Verein verlassen Juha Lappalainen (Anger), Viktor Hlibenko (Luckenwalde) George Torchinava (Köllerbach) und Fariborz Besarati (Halle/Merseburg/Leuna).

KSV-Nachwuchsringerin Seyma Meral (17) erringt bei der Kadetten-Europameisterschaft in Varna (Bulgarien) Platz zwei.

Hiobsbotschaft für den KSV: Ari Pekka Härkänen fällt noch vor dem Bundesligastart mit einem Kreuzbandriss für die komplette Saison aus.

Der BL-Auftaktkampf in der Husemann-Halle geht gegen KFC Leipzig mit 10,5:12,5 verloren.

Bei der Greco-WM in Moskau belegt Mirko English in der Klasse bis 96 kg Platz sieben.

Detlef English, KSV-Vorsitzender, ist Vizepräsident des Deutschen Ringer-Bundes (DRB).

Ringer-Endrunde ohne KSV. Nach dem 14:19 bei der KG Greiz/Mohlsdorf kann die Mannschaft des KSV die Endrunde zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft nicht mehr erreichen.

Im finnischen Vantaa siegt KSV-Ringer Marko Isokoski und holt sich den gleichnamigen Cup.

Im letzten Kampf der Bundesliga-Runde unterliegt der KSV beim FC Erzgebirge Aue mit 15:16,5 und beendet die Saison mit 8:24 Punkten auf Platz sieben.

**WAZ 02.01.2002:
Der Mann am Mikro verabschiedet sich
Lothar Schürmann hört nach 28 Jahren als Hallensprecher beim KSV Witten auf**

28 Jahre war er bei Heimkämpfen des KSV Witten der Mann am Mikro. Beim letzten Saisonkampf des Ringer-Bundesligisten in der Husemannhalle gegen Leipzig vor einigen Tagen. Nun verabschiedete sich Lothar Schürmann vom Publikum: Das heute war meine letzte Ansage. Denn Lollo möchte künftig mehr Zeit für Enkel Lovis (zweieinhalb) haben.

Man vermag es sich kaum vorzustellen, dass Lothar Schürmanns Stimme fortan schweigt. Er, der die Kämpfe so vieler Top-Ringer in Witten gesehen und für die Zuschauer kommentiert hat: die von Griechisch-römisch-Weltergewichtler Mithat Bayrak aus der Türkei zum Beispiel, der bei Olympia 1956 in Melbourne und bei den Spielen 1960 in Rom (gegen den Wittener Günter Maritschnigg) Gold gewann; seit 1962 kämpfte Bayrak für den KSV Witten. Auch Bundesliga-Kämpfe von Wilfried Dietrich, dem Kran von Schifferstadt, der bei Olympia 1972 in München als 38-Jähriger (!) im Superschwergewicht

den 191-Kilo-Koloss Chris Taylor aus den USA schulterte, hat Schürmann am Mikro begleitet. Und, und, und ...natürlich auch die von seinem Lieblingsringer, KSV-Athlet Klaus Rost.

Begeisterung klingt aus den Worten des 68-Jährigen, wenn er die vergangenen 28 Jahre als KSV-Hallensprecher noch einmal Revue passieren lässt; Begeisterung für eine Sportart, zu der der Witterner schon als kleiner Junge Kontakt bekam. Der Vater, Otto Schürmann, war nach dem Krieg als KSV-Geschäftsführer einer der Wiederbegründer des Klubs und schleppte den Steppke zu Ringer-Wettkämpfen mit. Als Zehnjähriger erlebte Schürmann junior dann live seine ersten Deutschen Meisterschaften mit, 1943, im Voß'schen Saalbau. Selbst einmal ein Ringer zu werden, dazu allerdings animierte Schürmann das Gesehene nie; auch ist er bis heute kein Mitglied im KSV geworden. Fußball beim FC Witten 92 spielte er als Jugendlicher. Vor allem aber war das Mitglied der Turngemeinde Witten ein begeisterter Leichtathlet; und diese Sportart war es auch, in der Lollo im Herbst 1960 seinen Anfang als Ansager nahm. Bei einem nach-olympischen Sportfest in Bochum war der ursprünglich verpflichtete Kommentator erkrankt; Ersatzmann Schürmann machte seine Sache so gut, dass ihn der Verband zu einem Ansager-Lehrgang in Kamen-Kaiserau einlud. Dort wurde sein Kommentatoren-Talent dann endgültig entdeckt: Schürmann schnitt als Lehrgangsbester ab, fortan war seine Stimme bei zig Leichtathletik-Top-Ereignissen zu vernehmen, darunter bei den ersten inoffiziellen Hallen-Europameisterschaften in Dortmund 1966. Als der einstige KSV-Hallensprecher Walter Fischer dann Anfang der 70er Jahre aus beruflichen Gründen an den Bodensee verzog, schlug ein Bekannter Schürmanns dem damaligen KSV-Vorsitzenden Emil Olsberger den Witterner als Nachfolge-Mann am Mikro vor. Als solcher hatte Schürmann bei den KSV-Bundesliga-Heimkämpfen fortan den besten Platz, wie er selbst einmal sagte. Einen, von dem aus er guckte, kommentierte und hin und wieder auch Partei ergriff. So etwa erinnert sich der 68-Jährige an einen Jahrzehnte zurückliegenden Kampf, bei dem der Mattenleiter (ein Herr Schneider) eine zunächst für KSV-Ringer Jan Falandys gegebene Wertung zurücknahm. Woraufhin Schürmann lautstark protestierte und prompt die Gelbe Karte kassierte als erster Ansager der Ringer-Bundesliga überhaupt. Ein anderes Mal brachten ihn die Wertungen eines Mattenleiters derart in Rage, dass ich das Mikro an Detlef (Englich, Anm. d. Red.) abgegeben habe. Dem KSV-Vorsitzenden übrigens hat Schürmann im Vorfeld des Heimkampfes gegen Leipzig Ende Dezember nichts von seinen Rücktrittsabsichten gesagt ich hab' nicht gerne Ehrungen, sagt er zur Begründung. Um eine solche indes wird Lollo vermutlich nicht drum herum kommen dann, wenn er endgültig das Mikro aus der Hand legt: bei der Jugend-DM der Ringer in Witten im März. Dort, das hat er Englich nämlich versprochen, wird er als Ansager noch einmal zu hören sein. Ein allerletztes Mal.